**Kleinform Bibliodrama zu Ex. 1, 15-21**

**Vorüberlegungen:**

Dieses Kleinform-Bibliodrama ist für Jugendliche ab 12 Jahren erstellt worden. Im Mittelpunkt stehen die beiden Figuren Schifra und Pua sowie die Erfahrungen, die sie machen. Konkret erzählt die Geschichte, wie der Pharao ihnen befiehlt, die hebräischen Jungen zu töten, die Mädchen aber am Leben zu lassen. Es wird auch gesagt, dass die Hebammen einen tieferen Glauben haben, was durch die Aussage "Sie fürchteten Gott" ausgedrückt wird. Sie widersetzen sich dem Befehl des Pharaos und werden von Gott mit Nachkommen gesegnet.

Die Erlebnisse, Handlungen und möglichen Empfindungen von Schifra und Pua stehen im Zentrum und haben viel Potenzial um zu berühren und zu bewegen. Sie wechseln ab zwischen Freude und Sorgen, Macht und Ohnmacht aufgrund ihres Berufs und des Befehls des Pharaos. Diese verschiedenen Erfahrungen von Schifra und Pua werden räumlich gegenübergestellt. Die Orte werden bildlich dargestellt, um den Jugendlichen bei der Entscheidungsfindung zu helfen.

Sie sollen den Jugendlichen helfen, sich in die Rolle hineinzuversetzen und ihren eigenen Standpunkt zu finden, um die Gestaltung ihrer Zukunft zu verstehen. In dieser bibliodramatischen Form wurde entschieden, dass die Schüler sich nur in eine Rolle hineinversetzen und mehrere Fragen gestellt bekommen werden.

**1. Einführung und Anleitung – Textsätze/Begriffe**

*Die essenziellen Aussagen aus dem Text heraussuchen. Sie sind verdeckt auf dem Boden verteilt.*

- Du darfst den Satz verdeckt ziehen.

- Lass den Satz/die Aussage bei dir ankommen. Wie nah, wie fern ist er/sie dir?

- Was löst es aus? Welche Gefühle, welche Gedanken kommen dir, zu deinem Wort? Fallen dir konkrete Situationen zu dieser Aussage ein?

- Hat dieses Wort eine Bedeutung in deinem Leben? Welche?

**2. Die Aussage hören**

- LP: Lass uns alle den «Satz» hören.

- LP: Wenn du magst, sag kurz einen persönlichen Gedanken dazu.

- LP: Wenn du magst, zeige uns den Satz oder einen wichtigen Begriff des Satzes mit einer Geste, einer Bewegung.

**3. Das Wort in der Bibel**

- Alle Aussagen sind nun hörbar im Raum - sie haben eine Verbindung, hier, heute, unter uns.

- Sie sind auch verbunden mit einem Text der Bibel.

- Den Text möchte ich jetzt vorlesen: Hör mal, an welcher Textstelle DEIN Satz/DEIN Begriff vorkommt.

- Höre mal: Bibeltext vorlesen

**4. Die Verortung des Textes**

- Die Orte zeigen (**siehe Beilage 1**):

Freude / Erwartungen an die Zukunft

Zukunftssorgen

Macht

Ohnmacht

Zukunft

*- LP: An welchen der 5 Orte würde der Satz, den du ausgewählt hat, passen?*

*- SuS legen den Satz an den Ort, der für sie stimmt.*

**5. Hinführung zu bibliodramtischer Form**

Es wichtig, dass die Schüler vorher schon wissen, was auf sie zukommt. Darum werden das Vorgehen und ein paar Regeln kurz erklärt.

Diese Form läuft immer in dieser Reihenfolge ab:

* Text wird gelesen.
* Die Orte werden erläutert und von den Schülern besucht.
* Dann wird ein Teil des Textes erzählt. Einladung, eine Rolle zu übernehmen
* Rollenerklärung und Fragestellung
* Am Schluss noch einmal den Ort wechseln. Dorthin gehen, wo du dich wohl fühlst.

Das Volk Israels lebte lange nach dem Tod Josephs in Ägypten. Da kommt ein neuer König, der die Geschichte der Hebräer, aber auch die der Ägypter, nicht mehr kennt, an die Macht. Er bekommt Angst um die Existenz seines eigenen Volkes und versucht, die Israeliten zu unterdrücken, damit sie als Volk nicht wachsen können.

Da beginnt unsere Erzählung:

**6. Text lesen / Ex 1, 15-21**

1,15 Den hebräischen Hebammen - die eine hiess Schifra, die andere Pua - befahl der

König von Ägypten:

1,16 Wenn ihr den Hebräerinnen Geburtshilfe leistet, dann achtet auf das Geschlecht! Ist es ein Knabe, so lasst ihn sterben! Ist es ein Mädchen, dann kann es am Leben bleiben.

1,17 Die Hebammen gehorchten dem König nicht, denn sie fürchteten Gott. Sie liessen die Kinder am Leben.

1,18 Da rief der König von Ägypten die Hebammen zu sich und stellte sie zur Rede und sagte zu ihnen: Warum tut ihr das und lasst die Kinder am Leben?

1,19 Die Hebammen antworteten dem Pharao: Bei den hebräischen Frauen ist es nicht wie bei den Ägypterinnen, sondern wie bei den Tieren: Wenn die Hebamme zu ihnen kommt, haben sie schon geboren.

1,20 Gott verhalf den Hebammen zu Glück; das Volk aber vermehrte sich weiter und wurde sehr stark.

1,21 Weil die Hebammen Gott fürchteten, schenkte er ihnen Nachkommen.

**7. Gespräch**

LP: - Hast du deinen Text/Satz gehört?

- Ist die Bedeutung gleich wie am Anfang. Wie wirkt der Satz jetzt auf dich?

- Was ist euch heute aufgefallen, was bewegt, was irritiert, was fällt auf?

**8. Einladung zu den Rollen**

*Wir machen bewusst einen Schritt in die Geschichte hinein. Wir werden alle Orte besuchen, da wir uns auf die Spuren von Schifra und Pua begeben werden.*

*LP: Zeigt das Schattenbild, das die beiden Frauen darstellt. Bei der Aufforderung nach Bewegung bewegt die LP das Bild auch. So ist für die Schüler sichtbar, in welche Richtung, oder an welchen Ort, sie sich bewegen sollen* ***(siehe Beilage 5)***.

**Text**: Den hebräischen Hebammen Schifra und Pua - befahl der König von Ägypten, bei der Geburt der Hebräerinnen darauf zu achten, ob das Kind ein Mädchen oder ein Knabe ist. Auch befiehlt er, die Mädchen am Leben zu lassen und die Knaben zu töten.

**Rolle**: Du bist eine der Hebammen. Du hilfst ganz vielen Müttern, ihre Kinder auf die Welt zu bringen. Mit deinen Händen hast du unzählige Kinder auf die Welt gebracht. Du hörst den Befehl des Königs: «*Ist es ein Knabe, so lasst ihn sterben! Ist es ein Mädchen, dann kann es am Leben bleiben.»*

**Frage**: Als Mensch, der Leben auf die Welt bringt, was bedeutet für dich der Befehl des Königs?

Welche Gedanken beschäftigen dich?

Spürst du deine Macht?

Was macht diese Verantwortung mit dir aus?

**Text**: Die Hebammen folgen dem Befehl des Pharaos nicht. Sie hatten einen tiefen Glauben und vertrauen auf Gott. So entscheiden sie sich, die Kinder am Leben zu lassen.

**Fragen**: Was bewegt dich, dem Pharao/König nicht zu gehorchen?

Von euch wird erzählt, dass ihr «Gott fürchtet». Was bedeutet das für dich? Wie beeinflusst dein Glaube deine Entscheidungen?

Was berührt dich gerade?

**Text**: Der Pharaoder König von Ägypten ruft die Hebammen zu sich und stellt sie zur Rede. Er will wissen, warum die Hebammen die Jungen am Leben lassen. Die Hebammen antworten dem Pharao: Die Hebammen suchen eine Antwort, die beim Pharao auch gilt: *«Bei den hebräischen Frauen ist es nicht wie bei den Ägypterinnen, sondern wie bei den Tieren: Wenn die Hebamme zu ihnen kommt, haben sie schon geboren.»*

**Rolle**: Du bist weiterhin Schifra/Pua. Du bist unterwegs zum Pharao.

**Frage**: Kannst du in Worte fassen, welches jetzt deine Gefühle sind. Was beschäftigt dich?

Was löst die Tatsache aus, dass der Pharao dich zur Rede stellen will?

Was bedeutet es für dich, nicht allein unterwegs zu sein?

**Text**: Gott verhalf den Hebammen zu Glück; das Volk aber vermehrte sich weiter und wurde sehr stark. Weil die Hebammen Gott fürchteten, schenkte er ihnen Nachkommen.

**Rolle**: Du bist die Hebamme, dir wurde Glück und Zukunft geschenkt. Du blickst auf diese Zeit zurück.

**Frage**: Wenn du zurückdenkst, welche Erfahrung, Handlung oder Entscheidung fiel dir am schwierigsten?

Was hast du von dieser Erfahrung mitgenommen?

LP: Lädt die Schüler – nach den gemachten Erfahrungen – ein, den Ort zu wechseln (falls so gewollt und ein Bedürfnis da ist) und dorthin zu gehen, wo es sie hinzieht.

Die Schüler sagen - wenn sie möchten - den Grund, warum sie den Ort gewechselt haben.

**9. Schluss und Dank**: Danke an alle, die ihnen Worte geliehen haben und Danke alle

alle, die zugehört haben. Die Figuren von Hebammen, Pharao… gehen zurück

in die Bibel.

Schifra und Pua gehen wieder in die Erzählung (Bibel) zurück und eir machen einen Schritt aus der Geschichte raus.

**Variante:**

|  |  |
| --- | --- |
| Die Schüler erhalten je zwei Karten. Auf der einen steht JA und auf der anderen steht NEIN.  Nachdem sie einen Ort gesucht haben, kann die LP Aussagen über die Erfahrungen von Schifra, Pua, dem Pharao und den Hebräern äussern. Falls die Schüler der Aussage zustimmen, zeigen sie den anderen die JA-Karte. Falls nicht, zeigen sie die NEIN-Karte. Die LP kann danach fragen, warum mit JA oder Nein geantwortet wurde. So kann sich ein Gespräch darüber entwickeln.  Die Aussagen können wie folgt sein:  1. DerPharao kennt die Geschichte seines eigenen Volkes nicht, sonst würde er die Israeliten nicht so behandeln.  2. Schifra und Pua folgen dem Befehl des Pharaos nicht, weil sie Angst vor Gott haben.  3. Der Pharao hat Angst um seine Macht; daher entscheidet er, die Söhne der Israeliten zu töten.  4. Heutzutage geschieht so etwas nicht. Kein Politiker entscheidet einfach so, ein Volk zu vernichten.  5. Es ist wichtig, moralischen Prinzipien zu folgen, selbst wenn es gefährlich ist.  6. Es braucht Mut, sich zu widersetzen.  7. Dem Befehl des Pharaos zu folgen wäre für Schifra und Pua der einfachere Weg gewesen.  8. Der Pharao hatte das Recht, seine Befehle durchzusetzen unabhängig davon, ob sie grausam waren oder nicht.  9. Schifra und Pua erkannten ihre Macht.  10. Der Pharao fühlte sich ohnmächtig dem hebräischen Volk gegenüber, obwohl er ein mächtiger Herrscher war.  11. Die Handlungen von Schifra und Pua hatten positive Auswirkungen auf die hebräische Gemeinschaft.  12. Ich weiss, was ich anstelle von Schifra und Pua gemacht hätte.  **Schüler zeigen bei jeder der Aussagen JA oder NEIN und erklären ihre Wahl.** | Das ist eine Methode, um die Schüler aktiv am Gespräch teilnehmen zu lassen und ihre kritische Denkfähigkeit zu fördern.  Diese Aussagen können zu einer lebhaften Diskussion über Ethik, Macht und Mut in historischen und zeitgenössischen Kontexten anregen. |